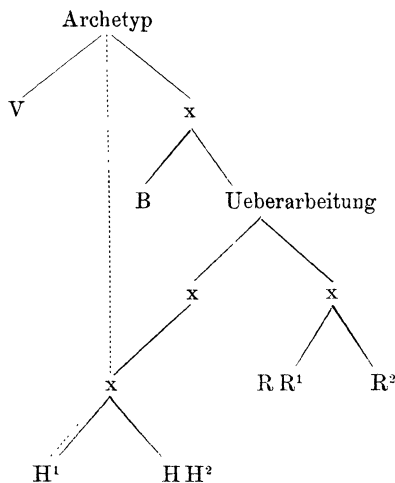


sie sind aber keineswegs aus R geflossen, die Stücke aber, welche auch H² hat, die ich also mit H¹ bezeichnet habe, zeigen zwar viele Lesarten des überarbeiteten Textes, daneben aber eine grosse Anzahl solcher der ursprünglichen Fassung, somit also eine Kontamination beider Texte. Jemand, der bemerkte, dass diese Stücke der überarbeiteten Redaktion zweimal in einer älteren Hs. standen, muss in die erste Ueberlieferung derselben die Lesarten der ursprünglichen Fassung interpoliert haben, anders ist die Erscheinung nicht zu erklären. Nach einigen wenigen fehlerhaften Lesarten, die B und RH gemein haben, scheint die Hs., auf Grund deren die Ueberarbeitung gemacht wurde, der Hs. B näher verwandt gewesen zu sein als V. Es ergibt sich somit folgende Affiliation der Hss.



Für die Textherstellung der ersten (ersten und zweiten) Distinktion, für die V und B zur Verfügung stehen, leisten die Hss. RH sehr erspriesslichen Dienst, um zwischen den Lesarten von V und B die Entscheidung abzugeben, ohne dass ihre eigenen Lesarten in Betracht kommen, für die zweite (dritte) Distinktion ergeben sie die Möglichkeit, manche Fehler von V zu verbessern, sie bestätigen eine Anzahl von Konjekturen, die ich in dem Text von V gemacht hatte, ehe ich diese Hss. kannte. Die abgeänderten Lesarten der überarbeiteten Redaktion musste ich sämtlich im kritischen Apparat mitteilen, um dem Leser, der sich ernstlich mit diesem Werk beschäftigen möchte, ein eigenes